

Deutschland nach der Wahl: Was jetzt?

Die beiden grossen Volksparteien CDU/CSU und SPD müssen deutliche Verluste verbuchen. Die kleinen Parteien gewinnen. Die rechtspopulistische AfD zieht mit einem Paukenschlag in den Bundestag ein und wird vom Stand weg zur drittstärksten politischen Kraft mit 12.6 % der Stimmen. Da sich die SPD in die Opposition verabschieden möchte, ist eine Jamaika-Koalition (CDU, Grüne und FDP) das wahrscheinlichste Szenario. Eine weitere europäische Vertiefung wird schwieriger. Daraus ergeben sich mittelfristig Risiken.

Die Wähler haben sich entschieden und verpassen den grossen Parteien eine deutliche Niederlage. Gewinner ist die AfD, die zur drittstärksten Kraft wird. Die Freie Demokratische Partei (FDP) zieht wieder in den Bundestag ein. Die Grünen und die Linken halten in etwa ihr Ergebnis der letzten Wahl.

Das Ergebnis der Bundestagswahl gibt der CDU ein Lastenheft an die Hand. Innenpolitische Sachverhalte müssen in der anstehenden Legislaturperiode abgearbeitet werden. Es geht um Themen wie Pflege, Bildung, Wohnungsbau und innere Sicherheit, welche den Bürgern unter den Nägeln brennen. Diese Punkte wurden von den kleinen Parteien in den Mittelpunkt gestellt. Die Wähler haben es entsprechend honoriert. Angela Merkel war in den vergangenen Jahren mit Krisenbewältigung beschäftigt. Das Zusammenhalten der Eurozone hat viel Zeit und Energie verschlungen. Jetzt ist es an der Zeit, sich um die Innenpolitik zu kümmern.

Das eigentliche Erdbeben ist jedoch: Die SPD möchte in die Opposition. Eine grosse Koalition scheidet damit aus. An einer Minderheitsregierung kann keine der Parteien ein Interesse haben. Was bleibt ist eine Jamaika-Koalition aus CDU, FDP und Grünen. Dreierbündnisse sind schwierig zu bilden und gelten vorherrschend eher als instabil. Das muss zwar für eine neue deutsche Regierung per se nicht gelten, doch an den Finanzmärkten könnte es zur Furcht eines politisch nicht mehr ganz so stabilen Deutschlands kommen.

Für die EU könnte es schwieriger werden

Nach den deutlichen Verschiebungen der Machtverhältnisse könnte es auch zu einer Anpassung des europapolitischen Kurses kommen. Die FDP steht zwar für eine starke EU, doch einer weiteren Integration wird man bei den Liberalen keinen Freifahrtsschein ausstellen. Damit könnte es zu deutsch-französischen Spannungen kommen. Emmanuel Macron möchte möglichst rasch mit einer stärkeren Integration der EU voranschreiten. Auf dieses Thema angesprochen, sprach FDP-Chef Christian Lindner nach der Wahl von «roten Linien», die er nicht

überschreiten könne. Möglicherweise bläst Emmanuel Macron ein gewisser Gegenwind bei der Umsetzung seiner Pläne aus Deutschland entgegen. Das wäre dann ein Novum – bislang gehörte Deutschland zu einer treibenden europäischen Kraft. Es sollte auch an den Krisenfall gedacht werden. Die bisherigen Bundesregierungen standen in Notsituationen bereit, auch unorthodoxe Lösungen anzubieten. Die Bewältigung der Griechenland-Krise wäre ohne diese Fähigkeit kaum möglich gewesen. Mit einer FDP unter Christian Lindner wird dies schwieriger.

Implikationen für Finanzmärkte

An den Finanzmärkten nahm man es relativ gelassen. Es wird darauf gesetzt, dass es auch unter einer Jamaika-Koalition eine verlässliche und stabile deutsche Politik geben wird. Da die AfD in der Opposition ist, bleiben auf den Kurstafeln deutliche Verluste aus.

EUR/USD und EUR/CHF

Der Euro reagiert mit leichten Abschlägen sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Schweizer Franken. In Anbetracht der unklaren zukünftigen politischen Agenda ist dies durchaus gerechtfertigt. Deutliche Einbussen der Gemeinschaftswährung werden aber auch nicht vermeldet: Das Kalkül ist, dass eine Jamaika-Koalition eine verlässliche Politik liefert. Falls das Dreierbündnis aufgrund unüberbrückbarer Differenzen nicht zustande käme, dürfte darauf spekuliert werden, dass die SPD doch noch als Koalitionspartner einspringt. Wir erwarten für die kommenden Wochen ohnehin einen schwächeren Euro – sowohl gegenüber dem USD, als auch gegenüber dem CHF. Der Wahlausgang bestätigt uns in dieser Sicht. Die Skepsis der FDP gegenüber einer weiteren europäischen Vertiefung bietet Konfliktpotenzial. Der französische Präsident Emmanuel Macron favorisiert aber eine engere Zusammenarbeit und Zentralisierung. Damit könnte es zu Spannungen auf europäischer Ebene kommen. Diese werden im Krisenfall besonders deutlich zu Tage treten.

Fazit

Die Regierungsbildung wird zu einem zähen Ringen. Das nun mögliche Jamaika-Bündnis aus CDU, FDP und Grünen bietet für Europa ein gewisses Konfliktpotenzial. Die FDP steht einer weiteren europäischen Vertiefung, wie sie der französische Präsident sich wünscht, skeptisch gegenüber. Dies wäre auch eine Last für den Euro, wir halten an unserer Meinung fest und erwarten einen schwächeren Euro in den kommenden Monaten.

Kontakt

VP Bank AG

Aeulestrasse 6
9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · F +423 235 65 00 · info@vpbank.com

VP Bank (Schweiz) AG

Bahnhofstrasse 3
8001 Zürich · Schweiz
T +41 44 226 24 24 · F +41 44 226 25 24 · info.ch@vpbank.com

VP Bank (Luxembourg) SA

26, Avenue de la Liberté
L-1930 Luxembourg · Luxemburg
T +352 404 770-1 · F +352 481 117 · info.lu@vpbank.com

VP Bank (BVI) Ltd

VP Bank House · 156 Main Street · Postfach 2341
Road Town · Tortola VG1110 · Britische Jungferninseln
T +1 284 494 11 00 · F +1 284 494 11 44 · info.bvi@vpbank.com

VP Bank (Singapore) Ltd

8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1
Singapur 018960 · Singapur
T +65 6305 0050 · F +65 6305 0051 · info.sg@vpbank.com

Verantwortlich für den Inhalt

Bernd Hartmann, Leiter Group Investment Research

Dr. Thomas Gitzel, Chefvolkswirt

Wichtige rechtliche Hinweise

Diese Dokumentation wurde von der VP Bank AG (nachfolgend Bank) erstellt und durch die Gesellschaften der VP Bank Gruppe vertrieben. Diese Dokumentation stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die darin enthaltenen Empfehlungen, Schätzungen und Aussagen geben die persönliche Auffassung des betreffenden Analysten der VP Bank AG im Zeitpunkt des auf der Dokumentation genannten Datums wieder und können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Dokumentation basiert auf Informationen, welche als zuverlässig eingestuft werden. Diese Dokumentation und die darin abgegebenen Einschätzungen oder Bewertungen werden mit äußerster Sorgfalt erstellt, doch kann ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit nicht zugesichert oder gewährleistet werden. Insbesondere umfassen die Informationen in dieser Dokumentation möglicherweise nicht alle wesentlichen Angaben zu den darin behandelten Finanzinstrumenten oder deren Emittenten.

Weitere wichtige Informationen zu den Risiken, welche mit den Finanzinstrumenten in dieser Dokumentation verbunden sind, zu den Eigengeschäften der VP Bank Gruppe bzw. zur Behandlung von Interessenkonflikten in Bezug auf diese Finanzinstrumente sowie zum Vertrieb dieser Dokumentation finden Sie unter https://www.vpbank.com/rechtliche_hinweise